



Während Axel Schöpf dem alten Türbalken überraschende Geheimnisse entlockt (von links nach rechts), darf sich Sönke am Amboss versuchen. Wie in alten Zeiten surrt das Spinnrad. Originelle Stationen gibt es beim kleinen Mitmachzirkus.

Die Burg fällt

Museumsmarkt lockt Besucher / Überraschung im alten Türbalken

VON BERND ALTHAMMER

LAUENAU. Bereits am frühen Nachmittag ist scharf geschossen worden. Später stürmten Angreifer die gelben Mauern und warfen die Türme zu Boden. Doch es waren nur Seifenblasen, Strohbällen und Kulissen aus Pappe. Der Museumsmarkt des Lauenauer Heimatvereins hatte seinen Höhepunkt erreicht – die Burg war gefallen.

Damit wurde nicht nur den jungen Akteuren deutlich gemacht, was sich vor genau 500 Jahren in Lauenau ereignete, als die Schaumburger während der Hildesheimer Stiftsfehde die kleine Festung eroberten und diese mithilfe der örtlichen Bevölkerung zerstörten. Der Vorsitzende Jürgen Schröder übermittelte die historischen Ereignisse, während die Kinder in Rüstungen aus Stoff und mit bemaltem Schild auf ihren Einsatz warteten.

Zuvor hatte es bereits etliche Gelegenheiten zum Staunen gegeben. Restaurator Axel Schöpf zum Beispiel entlockte dem Türbalken des kürzlich abgerissenen Hauses Kölle ein Geheimnis. Unter einer Farbschicht kamen zwei Namen aus dem Baujahr 1789 zum Vorschein, die sich als C.H. Voigtmann und S.L.I. Hölschern lasen. Das Duo Michelle



↑ Im Nu wird die Burg erstürmt.

↔ Elke Helkenberg vom Gartenbauverein Stadthagen erläutert die vielen Tomatensorten.

FOTOS: NAH

und Marietta überraschte mit Keramikunst. Erhard Meyer brachte seine Dampfmaschinen in Bewegung und ließ mit ihnen

derart laute Pfiffe ertönen, als käme glatt eine Lokomotive um die Ecke. Leise surrte ein Spinnrad; Claus Gräbig ließ krachend Baumstämme spalten.

Tüchtig ins Schwitzen kam Bernhard Arnold an der Feldschmiede und lud kleine Besu-

cher ein, ebenfalls mit dem Hammer auf glühendes Eisen zu schlagen. Andere übten sich im Kartoffeldruck und versahen Taschen oder Schürzen mit ihrem Namen oder dank entsprechender Gipsmodels mit dem Flecken-Wappen.

Ein letztes Mal konnten die Besucher einen Blick auf die Wanderausstellung über die medizinische Versorgung in alter Zeit werfen. Schließlich muss bald Platz geschaffen werden für neue Vorhaben des Heimatvereins.